©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

sind. Er erfreut sich bester Gesundheit, bewirtschaftet seine Gewässer weiterhin mit dem alten Schwung und ist im besten Sinn des Wortes „der alte" geblieben.

Von frühester Jugend an mit der Fischerei verbunden, war Pachinger von der ersten Stunde an mit dabei, als die Fischzuchtanstalt Kreuzstein – damals noch von der oberösterreichischen Landeslandwirtschaftskammer – aufgebaut, und 1954 dem Bundesinstitut für Gewässerforschung und Fischereiwirtschaft Scharfling angeschlossen wurde. Er war unermüdlich im Einsatz – Tag und Nacht, Werk-, Sonn- und Feiertage, fuhr früher selbst viele Transporte, vor allem auch die weiten und anstrengenden Fahrten in die Schweiz und nach Holland und bei allen Arbeiten zeigte sich sein unerhörtes Organisations- und Improvisationsvermögen; es gab keine Lage, in der er nicht einen praktikablen Ausweg gewußt hätte. Das Improvisieren hatte er zu einer Kunst gebracht, wie selten einer – vielleicht waren die harten Lehrjahre als Soldat in Rußland mit dran schuld – jedenfalls erinnere ich mich noch sehr gut an ein Erlebnis mit ihm. Ich war als junger Biologe nach Scharfling gekommen und kannte Herrn Pachinger nur als respektgebietenden Fischmeister in Kreuzstein. Nun bekam ich vom damaligen Leiter, Herrn Professor Einsele den Auftrag, den Vorschriften der Seenpolizeiverordnung entsprechend dafür zu sorgen, daß unsere Planktonfangboote mit elektrischen Positionslichtern ausgerüstet würden. Nun, offen konnte Pachinger wohl schwer etwas dagegen sagen, aber ich erfuhr doch, daß er mit diesem teuren, neuen Zeug gar nicht einverstanden war – früher hätten die Nachtfischer eben ein Streichholz angerissen und in die Höhe geworfen, wenn die Fässer abgeholt werden sollten, oder eine Kollisionsgefahr aufgetaucht wäre – das hätte auch gereicht und es war nie etwas passiert! So war er und so wünschen wir ihn uns noch viele, viele Jahre – unseren August Pachinger, den jungen Siebziger!

Anton Planansky ausgezeichnet!

Dem Einsatzleiter-Stellvertreter der NÖ. Naturwacht HEIDENREICHSTEIN, Herrn Oberfischmeister Anton PLANANSKY wurde mit Beschluß der Niederösterreichischen Landesregierung vom 17 Jänner 1978 die Goldene Medaille des Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich verliehen.

Die Dekoration wurde Oberfischmeister PLANANSKY am 24. Jänner 1978 im großen Sitzungssaal der Niederösterreichischen Landesregierung von Landeshauptmann Andreas MAURER überreicht.

Neue Bücher

Einführung in die Elektrofischerei. Meyer-Waarden/Halsband. DIN A 5, 265 Seiten mit 107 Abbildungen, Auflage 1500, Leinen DM 32,80. ISBN 3 – 87903 – 023 – 5, Verlag H. Heinemann GmbH., 1 Berlin 42, Bessemerstraße 83.

10 Jahre nach der 1. Auflage erschien die 2., von Dr. Egon und Dr. Inge Halsband neubearbeitete „Einführung in die Elektrofischerei", die sowohl dem Inhalt nach wie auch umfangmäßig gegenüber der Auflage 1965 im wesentlichen unverändert blieb.

In der ersten Auflage waren zahlreiche Fehler und unklare Textstellen enthalten, was von Dr. E. Bruschek, dem ehemaligen Leiter des Bundesinstituts für Gewässerforschung und Fischereiwirtschaft in Scharfling/Mondsee, in einer „erweiterten, kritischen Buchbesprechung" (siehe Österr. Fischerei, 19. Jg., 1966, S. 38-41) entsprechend bemängelt worden war. Der Rezensent war daher auf die vorliegende Neuauflage sehr gespannt. Um es gleich vorwegzunehmen: Ein Teil der in der Erstauflage vorhandenen Fehler und unklaren Textstellen ist in der Zweitauflage nicht mehr vorhanden, etliche Fehler und unklare Passagen finden sich allerdings auch noch in der Neuauflage. So heißt es auf Seite

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: 31

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Anton Planansky ausgezeichnet! 49